



KED in NRW  
Landesverband

An  
Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW  
z. Hd. Dr. Norbert Reichel  
Völklinger Straße 49

**40221 DÜSSELDORF**

Münster, 8. Juli 2008

Stellungnahme zur Ganztagsoffensive für die Sekundarstufe I  
Anhörung der Verbände zu den erforderlichen Erlassen und Förderrichtlinien

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Gelegenheit zur Stellungnahme zur genannten Initiative der Landesregierung.

Der Landesverband der Katholischen Elternschaft Deutschlands in Nordrhein-Westfalen - KED in NRW begrüßt die Ganztagsoffensive für die Sekundarstufe I. Folgende Gesichtspunkte sind uns dabei wichtig:

Aus Sicht des christlichen Elternverbandes reflektiert sie die **veränderten sozialen Rahmenbedingungen**, unter denen Familien und allein erziehende Elternteile leben und die einen gesteigerten Bedarf nach ganztägiger, pädagogisch verantworteter Begleitung für die nachwachsende Generation hervorrufen. Dass sich der Schulbereich dieser Mitverantwortung für die gesellschaftliche Zukunft nicht entzieht und mit verstärkten Ganztagsangeboten im Sek. I – Bereich reagiert, findet unsere uneingeschränkte Zustimmung. Daran ändern auch einige nachrangige Details nichts, zu denen wir kritische Anmerkungen haben, die wir weiter unten ausführen.

Pädagogisch verantworteter Ganztagsschulbetrieb darf nicht eine Verlängerung der Vormittagsschulzeit in den Nachmittag hinein darstellen oder diese um Freizeit-Betreuungsangebote erweitern. Nur dann bieten Ganztagschulen in gebundener Form **verbesserte Chancen für soziales Lernen** unter Gleichaltrigen, die durch mangelnde Bindungsbereitschaft in Vereinen, verstärkte, häufig solitäre Computer- und Internetnutzung, sowie durch insgesamt schlechter werdende Lebensbedingungen (sinkende Kinderzahlen in den einzelnen Familien und generell) beeinträchtigt sind.

Insgesamt wünscht die Katholische Elternschaft Deutschlands den Ausbau von Ganztagsschulangeboten in gebundener Form in einem solchen Umfang, dass jedem Elternteil **die Wahl einer solchen Schule** bei angemessener Entfernung für die Kinder möglich ist. Der internationale Vergleich und die sich gegenwärtig verändernden organisatorischen Rahmenbedingungen für Schule (z.B. Verkürzung der Schulzeit, G 8) machen die Ganztagschule möglicherweise zukünftig zur Normalität.

Die KED in NRW ist der Meinung, dass eine ganztägige Beschulung einen Beitrag leisten kann, die **Chancengerechtigkeit im deutschen Schulwesen** zu verbessern. Sie ermöglicht, Begabungsprofile von Kindern und Jugendlichen besser zu erkennen, ihnen in unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angeboten besser zu entsprechen, und insgesamt die Abhängigkeit der Bildungschancen von der sozialen Herkunft zu minimieren, z.B. auch durch die Vermeidung von Nachhilfeunterricht. Voraussetzung ist wiederum, dass die Ganztagschule unter pädagogischen Gesichtspunkten geplant, organisiert und gestaltet wird.

**KED in NRW - Landesverband**

Kardinal-von-Galen-Ring 55 · 48149 Münster  
Telefon: (0251) 495-404 · ked@bistum-muenster.de

*Die KED in NRW vertritt auf Landesebene die Diözesan-KED's Aachen, Essen, Köln, Münster und Paderborn in schulpolitischen Fragen.*



Die Katholische Elternschaft spricht sich nachdrücklich dafür aus, dass auch **den freien Schulen** – etwa in Kirchlicher Trägerschaft – die entsprechenden Hilfen zum Ganztagsausbau zukommen und sie bei den staatlichen Programmen zur Förderung des Ganztages, ihrem Profil entsprechend und nach inhaltlichen Kriterien begründet, Berücksichtigung finden.

Erlauben Sie, dass wir auf einige Details kritisch hinweisen:

1. Das Vorhaben, neben dem Ganztagsausbau an Hauptschulen in jedem Kreis und jeder kreisfreien Stadt jeweils eine Realschule und ein Gymnasium für den Ganztagsbetrieb vorzusehen, **schließt Gesamtschulen gezielt aus**. Diese sind zwar überwiegend bereits Ganztagschulen, jedoch sieht die Genehmigungspraxis gegenwärtig vor, dass neue Gesamtschulen nur noch als Halbtagsschulen gegründet werden können. Sie kommen demnach nicht in den Genuss der neuen Ganztagsinitiative. Die KED in NRW hält es für geboten, diese Einschränkung aufzuheben und damit dem Verdacht entgegenzutreten, die Landesregierung wolle auf diese indirekte Weise die Gesamtschulen gezielt schwächen und eine Förderung des dreigliedrigen Schulsystems betreiben.
2. Es ist aus unserer Sicht wünschenswert, die Ganztagsinitiative in die Fläche unseres Bundeslandes zu tragen. Jedoch ist das Vorhaben, für jeden Kreis und jede kreisfreie Stadt je eine Ganztagsrealschule und -gymnasium zu schaffen, mit den sozialen Bedarfen und den Notwendigkeiten vor Ort nicht in Einklang zu bringen. Dem unterschiedlichen Bedarf an Ganztagschulen in Ballungszentren gegenüber dem in der Fläche muss nach Ansicht der KED in NRW Rechnung getragen werden. Wir halten es für notwendig, das bereits in der ersten Ausbaustufe zu tun und regen an, dieses Kriterium zu berücksichtigen.
3. Die Erstellung der hier vorgelegten Stellungnahme fällt in die Sommerferienzeit. Für uns als Elternverband ist es in diesen Zeiträumen schwierig, sorgsam abgestimmte Stellungnahmen zu fertigen, da zahlreiche Mitglieder mit ihren schulpflichtigen Kindern ferienbedingt nicht erreichbar sind. Wir hatten bereits vor Jahren und seitdem immer wieder Anlass, darauf mahnend und kritisch hinzuweisen. Wir wünschen Fristsetzungen, die unseren ehrenamtlich engagierten Verbandsmitgliedern eine angemessene Diskussion der Vorlagen ermöglichen, um belastbare Stellungnahmen und Ergebnisse erzielen zu können.

Verstehen Sie unsere Anmerkungen bitte als Ausdruck einer grundsätzlichen Bereitschaft, als Katholische Elternschaft Deutschlands uns weiterhin für den Ausbau der Ganztagschulen zu engagieren und verbesserte Rahmenbedingungen für das Aufwachsen unserer Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten. Wir sagen konstruktive Begleitung zu, die sich in unserem christlich-pädagogischen Selbstverständnis gründet, das christliche Menschenbild zugrunde legt und die christliche Pflicht zur Solidarität mit den Benachteiligten reflektiert.

Mit freundlichen Grüßen für die anstehende Sommerzeit  
Ihre

- Dr. Barbara Balbach –  
Vorsitzende